

Landrätin Annalise Russi
Altdorf

INTERPELLATION
Mehr Frauen in Kaderpositionen der Kantonalen Verwaltung

Altdorf, 11.Dezember 2000

Wirtschaftliche und politische Eliten sind besonders ausgeprägte Männerdomänen – da macht auch der Kanton Uri keinen Unterschied, und die Gleichstellung der Geschlechter schreitet nur mit sehr langsamen Schritten voran. Statistische Berechnungen zeigen, dass der Frauenanteil bis im Jahre 2030 auf heutigem Niveau stagnieren wird, wenn sich die Rahmenbedingungen nicht schnell ändern.

Gestützt auf Art. 84 der Geschäftsordnung des Landrates ersuche ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat, unter dem Gesichtspunkt des Gleichstellungsartikels, die Tatsache, dass der Frauenanteil in Kaderpositionen der Kantonalen Verwaltung ungebührlich klein ist ?
2. Hat der Regierungsrat eine Erklärung, weshalb in der Kantonalen Verwaltung die Kaderpositionen fast ausschliesslich von Männern besetzt sind ?
3. Haben sich in den letzten Jahren, bei Neubesetzungen von Kaderstellen, auch Frauen für die ausgeschriebenen Stellen beworben? Sind ihre Bewerbungen auch ins engere Wahlverfahren einbezogen worden ?
4. Im Dezember 1991 erliess der Bundesrat die "Weisung des Bundesrates über die Verbesserung der Vertretung und der beruflichen Stellung des weiblichen Personals in der allgemeinen Bundesverwaltung". Der Bundesrat will damit das Problem der ungleichen Vertretung von Frauen und Männern in Kaderpositionen angehen. Beabsichtigt der Regierungsrat des Kantons Uri ähnliche Massnahmen in die Wege zu leiten? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Altdorf, 11. Dezember 2000

Die Erstunterzeichnerin:
LR Annalise Russi

BEGRÜNDUNG

Herr Präsident, meine Damen und Herren

Ein genauer Blick in den Staatskalender des Kantons Uri des Jahres 1999/2000 zeigt, was altbekannt ist: Frauen sind in den politischen Gremien untervertreten. Dieser "Ist-Zustand" setzt sich in den Kaderpositionen der Kantonalen Verwaltung Uri noch verstärkt fort:

Der Anteil an Frauen in unseren kantonalen Kaderpositionen ist marginal, das heisst eigentlich ist er fast gar nicht ersichtlich. Auf höchster Ebene, auf Stufe Direktionssekretär und Amtsvorsteher, lässt sich überhaupt keine Frau finden. Auch auf der nächsttieferen Stufe, Abteilungsleiter/Stellvertreter oder Rektoren/Rektorinnen sind Frauen mit einem Anteil von weniger als 10 % an leitenden Positionen ebenfalls stark untervertreten.

Das sollte dem Kanton Uri nicht gleich sein. Der Verfassungsartikel 4 der Bundesverfassung beauftragt die Gesetzgebenden, neben der formalen Gleichstellung von Frau und Mann auch für die faktische Gleichstellung zu sorgen. Dies ist ein Auftrag, der positive Massnahmen zugunsten des benachteiligten Geschlechts erfordert, zum Beispiel, dass bei ausgeschriebenen Kaderstellen auch Bewerberinnen wenigstens die Chance haben, sich persönlich vorstellen zu können.

Meine Damen und Herren, ich getraue mich schon gar nicht mehr, das Wort "Quoten" in den Mund zu nehmen. Wir wissen alle, dass sie zwar oft als berechtigt gelten, bei Frauenanliegen jedoch oft als ungeeignet angesehen werden.

Es ist mir nicht entgangen, dass erst kürzlich eine Frau als juristische Mitarbeiterin bei der Justizdirektion gewählt wurde.

Im Zusammenhang mit regierungsrätlichen Kommissionen ist mir jedoch auch nicht entgangen, dass in der Landwirtschaftskommission für die Legislaturperiode 2000 – 2004 von 7 Mitgliedern lediglich eine Frau Einsitz hat.

Meine Damen und Herren – für mich ist der Gleichstellungsartikel nicht einfach ein Ziel, das wir in Zukunft einmal angehen sollten. Es ist mir ein zentrales Anliegen, dass auch der Kanton Uri wirksame Massnahmen ergreift, die zur faktischen Umsetzung des Gleichstellungsartikels führen, und dass bei künftigen Besetzungen von Kaderstellen in der Kantonalen Verwaltung auch die Bewerbungen von Frauen in Betracht gezogen werden.

Ich danke Ihnen.

Altdorf, 11. Dezember 2000
Annalise Russi